



11/11

Signatus Stoll - Wern.  
yc 21.

Die  
 selige Vereinigung mit Jesu,  
 wolte  
 bey der den 7ten Maij 1765  
 vollzogenen

**Kalisch=**

und

**Silbebrandischen**

**Ehe=Verbindung**

dem Hochwertthen Braut, Paar

mit herglichem Wunsch,

daß demselben Gutes und Barmherzigkeit in diesem Stande nachfolge Ihr Lebenslang,

vorhalten

**Andreas Cyriacus Breithaupt.**

Pastor zur lieben Frauen und St. Theob.

Wernigeroda,

Gedruckt bey Johann Georg Struck, Hochgräfl. Stollberg. Wernigerödd. Hof-Buchdrucker.

*H. Lindius  
 H. Selius*

AK



Om

# Wunderthätigkeit



Wunder Geheimniß der göttlichen Liebe!  
 Daß der, so von sich, und in sich besteht,  
 Aus dem erbarmenden brünstigen Triebe  
 Sünder, Rebellen so herrlich erhöht,  
 Sich selbst in menschliches Wesen einsetzet  
 Und sich zum seligen Schatz ihnen schenket.  
 Sollte nicht, der sich den Heiligsten nennet,  
 Vor dem die Himmel auch selber nicht rein,  
 Menschen, die von ihm durch Sünden getrennet  
 Ewig ein Feuer, das freßend ist, seyn?  
 Gleichwol läßt er das Geheimniß erscheinen,  
 Daß er sich will mit denselben Vereinen.  
 Schauet! sein theures Wort dieses bezeuget:  
 Meine Lust ist bey den Menschen zu seyn,  
 Drum er sich zu uns so gnädiglich neiget  
 Kleidet in Fleisch und Blut selber sich ein,  
 Hängt am Creuze von Gott selbst verlassen,  
 Um was getrennet ist wieder zu fassen.

Da er den Lauf zu dem Vater geendet,  
 Und über alles als Gott = Mensch regiert,  
 Da er durch Leyden des Todes vollendet,  
 Und nun mit Wonne und Ehren geiert,  
 Will er sich was seines Fleisches nicht schämen,  
 Nein, sie als Brüder und Glieder annehmen.  
 Gott, den im Fleische der Engel Heer ehret,  
 Und über alles so hoch sich gesetzt,  
 Ist es, der zu uns den Sündern sich kehret,  
 Und sich an ihnen, o Liebe! ergötzt,  
 Ruffet, o Gnade! Wer kan dis ergünden,  
 Hörets, ich will euch mit ewig verbinden.  
 Was bist du Sünder, die schändeste Made,  
 Daß der Erhabene dich so geliebt,  
 Daß er sich selber, o Abgrund der Gnade  
 Zum Gott, zum Vater zum Bräutigam dir gibt,  
 Als seinen Himmel dein Herz will bewohnen,  
 Und solch Einwohnen noch ewig belohnen.  
 Denn er verlobend thut dieses Verprechen,  
 Daß, wo er lebet, du bey ihm solt seyn,  
 Nimmermehr wird er dis Bundes = Wort brechen,  
 Noch solch Verloben sich lassen gereu'n,  
 Himmel und Erde muß eher vergehen,  
 Als das, was er saet, nicht solte aefsehen.  
 Wohnet er in dir, so solt du auf Erden  
 Und wenn er dich in das Sternen Zelt führt,  
 Aller der Herrlichkeit theilhaftig werden,  
 Seliglich herrschen da, wo er regiert,  
 Alle die Fülle der Gnaden erlangen,  
 Und in der Crone der Herrlichkeit prangen.  
 Alles, was Vater und Bräutigam haben,  
 Welcher Sinn ist wol, der dieses erreicht?  
 Dieses soll ewig Dein Herze erlaben,  
 Schätze, den sonst gar nichts nicht gleicht,  
 Glaubts! die unendliche Fülle der Freuden,  
 Wird die mit Jesu Vereinigten weyden.  
 Werthbestes Braut = Paar! Gott hat Dich die Wege  
 Durch seines Wortes Licht gnädig gelehrt,  
 Und Dein Herz auf die so seligen Stege,  
 Die Dich zu diesem Heil führen, gekehrt,  
 Jesu Geist müsse Dein Herze entzünden,  
 Dich ihm zum Eigenthum ganz zu verbinden.



Wie er den Seinen den Namen beyleget,  
Meine erquicklichste Lust ist an ihr,  
Sie mehr als mütterlich leitet und pfeget,  
Und sie ihm machet zur Krone und Zier;  
So sey auch wieder der Schönste der Schönen  
Dein Ein und Alles Dein einziges Sehnen.  
Gnade und Heil wird denn Deinen Stand zieren,  
Segen und Friede wird über Dir ruhn,  
Er, Dein Erbarmet, wird immer Dich führen,  
Seine Lust bleibt es, Dir gutes zu thun.  
Er hat geschworen, Dir treu zu verbleiben,  
Und Dir den Scheide-Brief nimmer zu schreiben.  
Suche allein ihm, und nicht Dir, zu leben,  
Gib was den Bräutigam an Dir betrübt,  
In sein Erbditten, die Kraft will er geben  
Treu zu verbleiben ihm, der Dich geliebt,  
Bis er der Erene im Lieben zum Lohne  
Gnädigst beyleget die herrliche Krone.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift  
258 = "

11x

Rehov

2  
2



Kapsel 78 N 2 (153)

Die  
selige Vereinigung mit Jesu,  
wolte  
bey der den 7ten Maij 1765  
vollzogenen

Salisch-

und

Hebrandischen

= Verbindung

schwerthen Braut-Paar

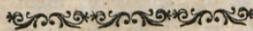
mit herzlichem Wunsch,

ihre Barmherzigkeit in diesem Stande nachfolge Ihr Lebentlang,

vorhalten

an Cyriacus Breithaupt.

Pastor zur lieben Frauen und St. Theob.



Wernigeroda,

gedruckt bey Johann Christoph Stuck, Hochgräfl. Stollberg, Wernigeröd. Hof-Buchdrucker.

*J. Lindius  
Delius*

AK

